



Angebot 9 - Teil 2:

# Der Regenwurm - ein Gartenhelfer



Der Regenwurm kriecht, indem er einige Körperringe vorstreckt und den Rest des Körpers nachzieht.

Der Regenwurm baut viele Gänge bis zu 2 m tief in den Boden.

Die in der Erde enthaltenen Reste von Pflanzen verdaut der Regenwurm, die Erde scheidet er wieder aus.

Der Regenwurm atmet durch die feuchte Haut, er ist ein Feuchtlufttier.

Nachts zieht der Regenwurm welches Laub und Pflanzenreste in seine Gänge, um sie dort zu fressen, wenn sie verfault sind.

Das Regenwasser kann durch die Wurmgänge tief in den Boden eindringen.

Beim Vorstrecken wird der Wurm an dieser Stelle dünn.

Aus jedem Körperring ragen 4 Paar kleine Borsten, die dem Regenwurm bei der Fortbewegung in seinen Gängen helfen.

Die vielen unterirdischen Gänge des Regenwurms sorgen für eine gute Durchlüftung des Bodens.

Zieht er seinen Körper nach, wird der Wurm an dieser Stelle dicker.

Man sieht den Regenwurm tagsüber nach heftigen Regenfällen an der Erdoberfläche, weil er aus seinen wassergefüllten Gängen flüchtet, um nicht zu ersticken.

Durch die Verdauung der faulen Pflanzenreste und das Fressen der Erde bildet der Regenwurm Humus, das ist besonders fruchtbare Erde.

Gerät der Regenwurm bei trockenem Wetter an die Erdoberfläche, vertrocknet er sehr bald.

